

Trinkwasserqualität in Mettmenstetten



Bild: conviva-plus.ch

Wir sind in der Schweiz zu Recht stolz auf die hohe Qualität unseres Trinkwassers.

Die Behörden überwachen die Sicherheit bei der Zulassung neuer landwirtschaftlicher Wirkstoffe und legen klare gesetzliche Kriterien fest. Zu diesen Kriterien gehören tiefe Grenzwerte für die Wirkstoffe von Pflanzenschutzmitteln im Grundwasser. Dieser Grenzwert liegt für relevante Abbauprodukte bei maximal 0.1 Mikrogramm pro Liter Wasser – also einem Millionstel Gramm pro Liter. Auf Anfang 2020 wurde in der Schweiz der Wirkstoff Chlorothalonil verboten. Dabei handelt es sich um ein seit Jahren eingesetztes Fungizid, welches beispielsweise bei der Bekämpfung von Blattdürre oder Mehltau zum Einsatz kommt.

Trinkwasser mit Rückstands-Konzentrationen von über 0.1 Mikrogramm pro Liter erfüllt die gestellten Anforderungen an sauberes Trinkwasser nicht. Das Verbot und der Höchstwert sind als vorsorgliche Massnahmen zu verstehen; es gibt noch keine wissenschaftlichen Studien, welche die Schädlichkeit der Chlorothalonil-Abbauprodukte nachweisen. Die interessierte Leserin sei hier auf den Rechtsstreit zwischen der Syngenta und dem Bundesamt für

Lebensmittelsicherheit (BLV) verwiesen, über welchen verschiedene Medien in letzter Zeit berichtet haben.

Das Trinkwasser in Mettmenstetten

Im August wurde unsere Gemeindeverwaltung durch das Kantonale Labor darüber in Kenntnis gesetzt, dass der Höchstwert von 0.1 Mikrogramm pro Liter für einen relevanten Metabolit in einigen Proben überschritten wird. In den Quellgebieten Wängi (Aeugst a.A.), 0.81 Mikrogramm pro Liter, und Geerensteg, 0.195 Mikrogramm pro Liter, werden die Höchstwerte überschritten. Die restlichen Quellen überschreiten den Höchstwert nicht. Das Grundwasser im Rietli (Dachlisen) liegt mit einem Wert von 1.974 Mikrogramm pro Liter deutlich über dem Wert. Hier wurde mittels Beimischung von unbelastetem Wasser die Belastung halbiert. Grundwasser, welches von der Sektion Rifferswil bezogen wird, hat eine geringe Höchstwertüberschreitung von 0.133 Mikrogramm pro Liter. Da wir in Mettmenstetten zu wenig Eigenwasser haben, sind wir auf die Lieferung aus dem übergeordneten Wassernetz der Gruppenwasserversorgung Amt angewiesen. Dieses Grundwasser wird in Maschwanden gewonnen. Leider wird auch hier der Höchstgrenzwert

mit 0.33 Mikrogramm pro Liter überschritten. Hier wurde veranlasst, dass Mettmenstetten mit Wasser aus dem Zürichsee versorgt wird. Zürichseewasser weist keine Höchstwertüberschreitung auf. Eine unmittelbare Gefahr für die Gesundheit der Konsumenten besteht trotz dieser Überschreitungen nicht, das Wasser kann gemäss Aussagen des Kantonalen Labors weiterhin bedenkenlos konsumiert werden.

Massnahmen für Qualitäts-Verbesserungen

Die wichtigste Massnahme zur Reduktion der Chlorothalonil-Werte geschah bereits auf Stufe Bund: Dem Wirkstoff Chlorothalonil ist die Zulassung entzogen worden. Es ist davon auszugehen, dass darum die Konzentrationen im Grund- und Quellwasser allmählich zurückgehen. Wie schnell dieser Rückgang erfolgt, ist aber von verschiedenen Faktoren (Bodenbeschaffenheit, Erneuerung des Wassers, etc.) abhängig und muss jetzt beobachtet werden. Weitere Massnahmen haben unsere drei Wassergenossenschaften getroffen: Indem stärker belastetes Wasser mit unbelastetem Wasser gemischt wird, kann der Chlorothalonil-Anteil weiter gesenkt werden.

Die Gemeinde Mettmenstetten ist verantwortlich für die Sicherstellung der Wasserversorgung auf dem Gemeindegebiet. Ausgeführt wird die wichtige Aufgabe der Wasserversorgung durch die drei Wasserversorgungsgenossenschaften Mettmenstetten, Herferswil und Rossau. Im Namen der drei Wasserversorgungsgenossenschaften bedanken wir uns für das Vertrauen und versichern Ihnen, weiterhin für eine hohe Qualität unseres Trinkwassers zu sorgen.

Oliver Bär
Geschäftsführer